

E-Mail:
info@museumsgesellschaft-ehingen.de

www.museumsgesellschaft-ehingen.de



Für den Inhalt des Beitrages und das Bildmaterial ist der Verfasser verantwortlich und nicht die Museumsgesellschaft Ehingen e.V.

Grußwort Bohnet-Modelle, Sonntag, 19. Juni 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, im Namen der Stadt Ehingen darf ich Sie heute Morgen ganz herzlich zur Eröffnung unserer Ausstellung „**Bohnet Modelle – Mode und Manufaktur**“ begrüßen.

Ganz besonders begrüße ich die Familie Hess-Möhrle-Steudle, Frau Bauer-Feigel und die Vorstandschaft der Museumsgesellschaft.

Durch die hinter uns liegende schwierige Zeit der Pandemie musste unser Vorhaben mehrfach verschoben werden. Umso mehr freue ich mich, dass Sie heute in so großer Zahl den Weg zu uns gefunden haben.

Dies lässt vermuten, dass es richtig war, dieses **Thema** in die Reihe der Ausstellungsthemen unseres Museums aufzunehmen.

Während die schon seit einigen Wochen präsentierte Ausstellung „**Bier von der Aussaat bis zum Ausschank**“ in der Bierkulturstadt Ehingen keiner weiteren Begründung bedarf, sieht dies bei der heute zu eröffnenden Präsentation etwas anders aus.

Wie also kommt das Museum Ehingen zu dieser recht außergewöhnlichen Ausstellung?

Ein **zentrales Kriterium für die Auswahl eines Ausstellungsthemas** ist normalerweise **der Bezug zu unserer Stadt und zu unserer Region**.

Nun können Ehingen und dies gilt für große Teile Oberschwabens auf die schon früh belegbare aber längst vergangene Bedeutung der **Textilherstellung** verweisen. Ganz Oberschwaben war in früheren Zeiten blau von den Blüten der großflächig angebauten Flachspflanze, die zu Leinengewebe weiterverarbeitet wurde. Die „**Tuchergasse**“ in der unteren Stadt ist nur ein Relikt aus dieser Zeit. Möglicherweise ist auch die Wahl des **hl. Blasius als Patron der Stadtpfarrkirche** auf diesen Zusammenhang zurückzuführen.

Und als die **Österreichischen Landesherrn** im 18. Jahrhundert große Anstrengungen zur Ansiedlung produzierenden Gewerbes in ihren Landen unternahmen, um die Wirtschaftskraft und damit das Steueraufkommen zu steigern, wählten sie hierfür den textilen Bereich. So kamen unter Joseph II. (1741-90) kamen auf Staatskosten Spitzenglöpplerinnen aus Sachsen nach Ehingen, um ihre Fertigkeiten an die Ehinger Frauen weiterzuvermitteln und neue Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen. Der Erfolg blieb freilich eher bescheiden. Hochwertige Produkte in ländlicher Gegend herzustellen und Erwerbsmöglichkeiten für die dort lebenden Frauen zu schaffen scheint auch eine Überlegung von Anneliese Bohnet gewesen zu sein, als sie ihr zwei Jahre zuvor gegründetes

kleines Unternehmen 1948 nach Zwiefaltendorf verlegte - nach Zwiefaltendorf also und nicht nach Ehingen. Also lässt sich auch der örtliche Bezug nicht als Beweggrund anführen, weshalb die Arbeit von Annelises Bohnet nun hier in Ehingen zu sehen ist.

Tatsächlich entscheidend war die Verwandtschaft zur hier, genauer in Kirchen, ansässigen Familie Hess und als kongeniales Gegengewicht, die Sachkunde von Frau Bauer-Feigel, die schon seit geraumer Zeit in Granheim ein kleines aber feines Modemuseum betreibt.

Ihnen gebührt unser Dank, dass diese Ausstellung möglich wurde.

Zu allererst der **Familie Hess- Möhrle-Steudle**, die Ausstellungsobjekte und Quellenmaterial zur Verfügung gestellt hat,

Frau Bauer-Feigel, ohne deren know how diese Ausstellung nicht denkbar wäre und, von Seiten der **Museumsgesellschaft**, **Frau Ursula Romer**, die viele Stunden für mannigfache Vorbereitung und auch beim Aufbau geopfert hat. Die passende musikalische Umrahmung, welche die akustischen Qualitäten der Spitalkapelle einmal mehr eindrucksvoll erfahrbar macht, verdanken wir **Frau Tatjana von Sybel (Harfe)** und **Katrin Schreck (Englisch Horn)**.

Vielen Dank, diese instrumentale Zusammensetzung ist an diesem Ort eine Premiere. Über eine Fortsetzung bei geeigneter Gelegenheit würden wir uns sehr freuen.

Ihnen allen danke ich nochmals für Ihr Kommen und wünsche nachher viel Vergnügen beim Rundgang durch die Ausstellung.

Dr. L. Ohngemach







Bilder: © Norbert Stüttgens